



Lange wird sich der Donaumarkt so nicht mehr präsentieren. Wie sich der Platz verändern soll – darüber gehen die Meinungen auseinander.

Foto: Haala

Sorge um das Filetstück Donaumarkt

SANIERUNG Mit Flyern macht eine Interessengemeinschaft auf die ihrer Ansicht nach unzureichende Planung der Stadt aufmerksam.

VON HEIKE HAALA, MZ

REGENSBURG. Einen großen städtebaulichen Wettbewerb für das Gebiet vom Ostentor bis zum Schwanenplatz, um die „Wunde Donaumarkt“ behutsam zu schließen: Das können sich Bernd Jödicke von den Altstadtfreunden, Sabine Rieckhoff vom Arbeitskreis Kultur, die Donauanlieger, Reiner Schmidt vom Forum Regensburg und Reinhard Kellner von den Sozialen Initiativen durchaus vorstellen. Die aktuelle Planung der Stadt am Donaumarkt ist ihnen ein Dorn im Auge, deswegen informieren sie die Bürger ab Mittwoch mit 10 000 Flyern.

Zu wider läuft ihnen die in ihren Augen intransparente Informationspolitik der Stadt gegenüber den Bürgern. Sie befürchten vor allem eine einseitige Kommunikation, mit der die Stadt die Anwohner vor vollendete Tatsachen stellt. Kellner zufolge sei die Bevölkerung schlecht über das Thema informiert worden. Er fordert, dass die Bürger mehr miteinbezogen werden sollen: Dinge, auf die es den Anwohnern ankommt, seien, dass der Markt

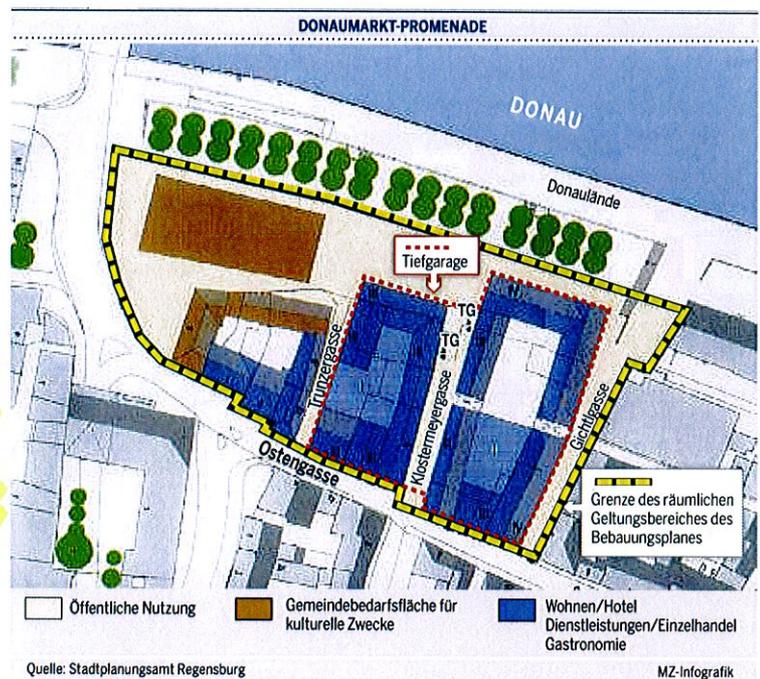
erhalten bleiben soll – eventuell sogar mit einer Markthalle. Einen Platz zum Verweilen würden sich die Bürger ebenfalls wünschen.

Die Stadt lasse sich nach Meinung der Interessengemeinschaft bei ihrer Planung von finanziellen Interessen leiten. Die geplante Trasse für die Versorgung der Kreuzfahrtschiffe – eine zwölf Meter breite Straße vom Donaumarkt bis zur Königlichen Villa mit entsprechender Zufahrtsrampe – können sie sich nicht vorstellen.

Außerdem gefällt es ihnen nicht, dass die Grundstücke der Gebäude am Donaumarkt an Investoren verkauft werden. Das berge die Gefahr, dass dort Bettenburgen in großem Maßstab hochgezogen werden, die die kleinteilige Parzellenstruktur des momentanen Bestandes nicht berücksichtige. Mehrere private Hotels in einem Block nach einem städtebaulichen Wettbewerb, das könne eine Lösung sein, die die neue Bausubstanz in die Altstadt integriert und sie so bis zum Ostentor verlängert. „Die Lage am Fluss macht den Donaumarkt zu einem Filetstück“, sagt Jödicke. So müsse auch damit umgegangen werden. Die Salami-taktik, mit welcher der Platz nach dem momentanen Stand der Planungen saniert wird, nehme keinen Bezug auf diese Umgebung.

→ Weitere Infos gibt es ab Mittwoch unter www.donaumarkt.npage.de

MZ 19-07-2011



BÜRGERINFORMATION ZUM DONAUMARKT

› **Der Stand der Planungen** am Donaumarkt wird den Bürgern am 27. Juli um 19 Uhr im Auditorium des Thon-Dittmer-Palais mitgeteilt.

› **Die Sanierung** bestehender und zum Teil denkmalgeschützter Gebäude im Trunzerquartier beginnt.

› **Die Wärme aus Abwasser** des benachbarten öffentlichen Kanalhauptsammlers der Stadt wird genutzt.

› **Die Bebauung** im Brüchner- und Ostermeierquartier ist nun bauordnungsrechtlich abgesichert. Es wird daher einen Architektenwettbewerb geben. (la)